

KlEXX



NEWS VON UNS FÜR EUCH

NR. 12

VIELE LICHTER, GUTE MUSIK UND ALLES AUF KUFEN. WAS IST DAS?

Hattest du viel Spass auf dem Eis und es gemütlich in der Fonduelounge? Wir hatten sehr viel Spass und hoffen, es wird auch nächste Saison ein Knüller!

Mit viel Freude stiegen wir, die zweite Oberstufe in den Bus ein. Alle waren aufgeregt, weil wir zum neuen Eisfeld in Unterägeri reisten. Als alle die Schlittschuhe angezogen hatten, begann der Spass. Weil alle gut gelaunt waren, wurde es auch niemandem langweilig und wir konnten die Stunde am 11. Dezember 2012 super ausnutzen, weil wir uns mit vielen Spielen wie Schwarzer Mann oder Fangis vergnügten.

Aktivitäten mit Spass

Aber auch die Schlittschuhfahrrhilfen wurden super genutzt, als wir Rennen veranstaltet haben. Es war ein Super-Erlebnis und ich würde Schlittschuhlaufen allen weiter empfehlen, sogar denen, die nicht mehr aufs Eis möchten.

TiHe



WIR SAUSEN DIE PISTEN DOWN

Ich freue mich auf das Skilager der Oberstufe im Berner Oberland.

Ich habe mich für das Skilager angemeldet, weil das Gefühl, über den Schnee zu gleiten, einfach toll ist. Ich habe mich auch angemeldet, weil die Leiter einem sehr gut das Ski- und Snowboardfahren beibringen können. Es ist immer ein tolles Erlebnis, mit anderen Schülern und Schülerinnen die Piste runter zusausen. Letztes Jahr war ich auch schon und ich habe viel erlebt und gelernt. Das möchte ich dieses Jahr wiederholen.

Adam



Ort:	Bol-
tigen im Berner Oberland	
Wann:	In der ersten Sportferienwoche vom 4. bis 8. Februar
Hauptleitung:	Judith Biedermann und Corinne Kessler
Hauptskigebiet:	Zweisimmen Gstaad

WARUM ICH INS SKITOURENLAGER GEHE?



Es begann eigentlich ganz unverhofft. Ich hatte mich zuerst für das Skilager angemeldet.

Aber da es zu viele Teilnehmer hatte, mussten sich einige Schüler oder Schülerinnen entscheiden, ob sie ins Skitourenlager oder nirgends hingehen möchten. So dachte ich, dies wäre ein neues Erlebnis, auch weil ich schon paar Mal im Skilager war. Ich habe noch meine Kollegen überzeugt und wir meldeten uns mutig an. Mir imponierten vor allem die schönen Fotos, die sie letz-

tes Jahr gemacht haben und uns zeigten. Es wird sicher lustig mit unserem Bergführer Pifä und meinen Kollegen.

Tinu

Teilnehmer:	12 Schüler und Schülerinnen
Ort:	Lidernenhütte UR, Riemenstaldental, 1727 Meter über Meer
Zeit:	4.2 - 8.2.2013
Leiter:	Stefan Zäch (Lehrer) und Pius Fähndrich (Bergführer)

WIE DER LEGOR NACH OBERÄGERI KAM

Alle kennen den Legor, aber die wenigsten von euch wissen wahrscheinlich, woher diese fastnächtliche Figur kommt.

Klexx hat sich Informiert.

Dass die Morgartenschlacht statt gefunden hat, habt ihr bestimmt alle in der Schule gelernt. Dies geschah im Jahre 1315. Der Anführer der Truppe damals war Herzog Leopold I. Der hatte an seinem Hof einen Hofnarren. Diesen Hofnarren mit Namen Hans Kuony von Stockach nahm er mit auf seinen Weg nach Schwyz. Hans Kuony von Stockach trug eine typische Hofnarrenkappe mit den Leg-Ohren. Was war die Aufgabe eines Hofnarren? Ein

Hofnarr hatte die Aufgabe auf

dem Hof für gute Stimmung zu sorgen. Und weil der Hofnarr eine lustige Figur ist, haben die Oberägerer Fasnächtler den Hans Kuony als Hauptfigur der Fasnacht genommen. So ist der Legor der Oberägerer Fasnacht geboren.



DoRo

MORD IN NALBACH

Es ist so gegen 22 Uhr abends. Um diese Zeit gehen die Leute normalerweise schlafen. Ausser Frau Münster, die Dorfprostituierte. Sie empfängt dann ihre Kunden. Schon klopft es an der Tür, ein neuer Freier steht da. Er trägt einen langen schwarzen Mantel und einen Schlapphut. Sie bittet ihn freundlich herein und huscht noch kurz ins Bad. Währenddessen holt der Mann mit dem schwarzen Mantel ein Messer hervor. Kaum kommt Frau Münster aus dem Bad, zückt der Mann dieses und sticht zu. Zehn Stiche sind nötig, bis sie endlich tot ist. Gerade als der Täter sein Tatwerkzeug reinigt, geht die Tür auf und ein Mann steht da. Es ist der wohlhabende Herr Brand. Als er die Leiche am Boden sieht, wird er weiss wie ein Leinentuch. Da hört er Geräusche aus dem Bad. Blitzschnell ergreift Herr Brand die Flucht. Aber der Mörder hat ihn bereits gesehen und erkannt.

Herr Brand rennt nach Hause, verschliesst alle Fenster und Türen und schaltet das Überwachungssystem ein. Als nächstes benachrichtigt er die Polizei. Diese fährt sofort zur Wohnung von Frau Münster. Dort finden sie die Leiche, aber keine Spur vom Täter. Die Arme des Opfers sind voller eingeschnittener Ritze. Die Polizei vermutet deshalb, dass der Täter ein psychisches Trauma hat. Fingerabdrücke hat er keine hinterlassen. Auch nach einem langen Verhör mit Mister Brand hat die Polizei nichts Neues rausbekommen. Zu seinem Schutz will die Polizei einen Wachmann bei ihm lassen.

In der nächsten Nacht sieht man plötzlich einen Schatten ums Haus schleichen. Fortsetzung folgt!

ChHö



DIE NEUE RUBRIK: DE IGEL SCHMÖCKTS WÄTTER USE

Wir stellen vor: Den Wätterschmöcker Fridel-Köbel Bätshed, der das Wetter anhand seines Igels «Chrige» vorhersagen kann.

Hier seine Prognose für den nächsten Sommer:
«Je mehr sich der Igel Chrige zusammenrollt, desto mehr Regen gibt es im Sommer und es wird so einen ärdenasse Süsummer, dass die Bauern Probleme haben, das Heu is Dänn inne zmänne. Wenn der Igel allerdings viel Beute fressen kann, gihts es än sehr schönen und chalte Winter. Und das, was wir uns am wenigsten hoffen, ist, wenn der Igel rote Schtacheln bekommt, denn dies bedeutet, dass es ä uuseed heisse Summer mit viel Waldbränd gid.»

Eue Fridel-Köbel Bätshed



Tinu

Scherzfragen:

1. Was macht ein Pirat am Computer?
2. Was ist weiß und fliegt nach oben?
3. Was ist schwarz und sitzt auf dem Baum?
4. Was ist pink und behindert?
5. Was ist ein Cowboy ohne Pferd?
6. Was ist rot und liegt in der Wüste?
7. Was macht man mit einem Hund ohne Beine?
8. Wann ist es gut, allein zu sein?
9. Was macht ein Mann ohne Beine?
10. Sie: "Was laufen Sie eigentlich die ganze Zeit hinter mir her?"

1. Er drückt die Enter taste.
2. Eine behinderte Schneeflocke
3. Ein Spanner nach einem Waldbrand!
4. Ein Flamongo.
5. Ein Sattelschlepper
6. Eine Trockenperiode
7. Um die Häuser ziehen!
8. Bei einer Erbschaft.
9. Sackhüpfen
10. Er: "Jetzt wo Sie sich umdrehen Frage ich mich das auch..."

Lösungen:

IMPRESSUM

Auflage: 80
Datum: 29.1.2013
Redaktion: Till Nussbaumer, Tina Henggeler, Dominik Rogenmoser, Damian Scheer, Chantal Hörsch, Tobias Planinz, Shkelqim Mulaj, Adriana Amsler, Claudia Bieri
Herausgeber:
 Redaktion Schülerzeitung Klexx,
 zweite Oberstufe Oberägeri

